



Motoren und Systeme

## INFORMATION

### **Emissionsärmere Seeschiffe erst 2021?**

**Schiffbauindustrie kritisiert IMO Irrläufer und fordert Beibehaltung des vereinbarten Zeitrahmens zur Einführung neuer Stickoxid-Grenzwerte**

*Die IMO will die Einführung niedrigerer Grenzwerte um fünf Jahre verschieben. Dagegen protestiert die deutsche Schiffbauindustrie. Die Verschiebung niedrigerer Stickoxid-Grenzwerte setzt Investitionen, Arbeitsplätze und die Innovationskraft aufs Spiel und gefährdet die umweltpolitische Glaubwürdigkeit der Internationalen Maritimen Organisation (IMO).*

Hamburg-Frankfurt 22.05.2013: Vor dem Hintergrund der bisher für das Jahr 2016 geplanten Verschärfung der internationalen Emissionsgrenzwerte für Seeschiffe hat sich das Maritime Environment Protection Committee (MEPC) der IMO (International Maritime Organization) in der letzten Woche mit dem Entwicklungsstand entsprechender Technologien zur Verminderung von Stickoxidemissionen (NOx) befasst. Stickoxide verbinden sich mit Wasser zu Säuren und sind ursächlich u.a. für Atemwegserkrankungen und Umweltbelastungen durch sauren Regen. Laut EU-Kommission stammen ca. 30% der weltweiten Stickoxid Emissionen aus der Schifffahrt.

Dabei lag MEPC der aktuelle Bericht einer IMO-Arbeitsgruppe vor, in dem eine hinreichende Anzahl bereits anwendungsreifer Möglichkeiten dokumentiert und dementsprechend konsequent empfohlen wird, den beschlossenen Zeitplan für die weitere Reduzierung der NOx-Grenzwerte, den sogenannten Tier III-Standard, beizubehalten.

Trotz dieses eindeutigen technischen Gutachtens wurde vom MEPC der überraschende Beschluss gefasst, eine erneute Änderung der MARPOL-Konvention mit dem Ziel in Angriff zu nehmen, die Tier III-Einführung von 2016 auf 2021 zu verschieben. Gegen Vorbehalte der USA, Deutschlands und einiger weiterer EU-Länder wurde die von Russland initiierte Entscheidung durch eine knappe Mehrheit der Flaggenstaaten getroffen.

### **Verbände kritisieren Rechtsunsicherheit und fordern Rücknahme der Entscheidung**

Die angestrebte Verzögerung der umwelt- und gesundheitspolitisch notwendigen Weiterentwicklung zur emissionsarmen Seeschifffahrt wird von der Schiffbauindustrie als völlig unnötig kritisiert. Sie ist technisch unbegründet, gefährdet bereits getätigte Investitionen und würde zu erheblichen, vermeidbaren Schadstoffbelastungen führen. Zudem wird durch das wiederholte Infragestellen einmal getroffener IMO-Entscheidungen die Investitionssicherheit für die herstellenden wie auch die nutzenden maritimen Unternehmen massiv beschädigt.

Deutsche Motorenbauer, Hersteller von Abgasreinigungsanlagen und Werften sind führend in der Realisierung umweltfreundlicher und sparsamer Schiffe. Diese Unternehmen haben mit intensiver Forschung und Produktentwicklung auf den Stichtag 2016 hingearbeitet und durch hohe Investitionen sichergestellt, dass termingerecht anspruchsvolle Emissionsgrenzen erfüllt werden können. THORSTEN HERDAN, Geschäftsführer VDMA Motoren und Systeme: „Die Hersteller von Schiffsmotoren und deren Zulieferer haben in den vergangenen Jahren mit hohem Einsatz Technologien zur

Einhaltung der NOx-Grenzwerte entwickelt, um fristgerecht emissionsarme Produkte auf den Markt zu bringen. Die jetzt angestrebte Verschiebung ist zum Nachteil der Umwelt und der besonders engagierten Unternehmen.“

VDMA und VSM fordern daher über ihre europäischen Branchenverbände EUROMOT und CESA, diese Fehlentwicklung auf der kommenden Sitzung des MEPC im Frühjahr 2014 zu korrigieren und das geltende Anwendungsdatum 2016 zu bestätigen. Die EU-Mitgliedstaaten müssen versuchen, zusammen mit weiteren umweltbewussten Flaggstaaten die umweltpolitische Glaubwürdigkeit der IMO wiederherzustellen.

Der IMO-Vertreter des europäischen Schiffbauverbandes CESA, DR. RALF SÖREN MARQUARDT: “Die europäische Schiffbauindustrie hat nachgewiesen, dass anspruchsvollere NOx-Grenzwerte technisch machbar sind. Wir sind daher optimistisch, dass dieser sehr überraschende Beschluss der IMO auf der nächsten Sitzung korrigiert wird.”

Der Hauptgeschäftsführer des VSM, DR. REINHARD LÜKEN: “Politik und Gesellschaft erwarten von der Industrie zu Recht sicheren und sauberen Betrieb. Für Schiffbau und Schifffahrt als globalisierte Branchen sind dafür einerseits verlässliche und andererseits internationale Regeln absolut entscheidend. Der jetzige Beschluss des MEPC setzt beides leichtfertig aufs Spiel. Ohne Investitionssicherheit kann die Industrie ihren Beitrag nicht leisten.”

Die USA hatte sich auf der MEPC Sitzung explizit vorbehalten, die Einführung der strengeren Grenzwerte wie geplant ab 2016 vorzunehmen. Es droht ein also ein weiterer Flickenteppich an Emmissionsregeln. VDMA und VSM begrüßen gemeinsam die Position der Bundesregierung, die sich auf der Sitzung eindeutig für die sowohl umwelt- als auch industriepolitisch notwendige Beibehaltung des beschlossenen IMO-Zeitplans eingesetzt hat. Von der EU erwarten die Verbände ein geschlossenes und kraftvolles Einschreiten, um den jetzigen Irrläufer des MEPC schnellstmöglich zu korrigieren. Eine ähnliche Diskussion hatte es bereits um die Einführung strengerer Grenzwerte für Schwefeloxidemissionen gegeben, auch hier hatte die EU den ursprünglichen Zeitplan beibehalten.

*Der Verband für Schiffbau und Meerestechnik e. V. (VSM) ist die politische und wirtschaftliche Interessenvertretung der deutschen maritimen Industrie, der See- und Binnenschiffswerften wie auch der Zulieferer.*

*Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) vertritt über 3.000 Mitgliedsunternehmen der Investitionsgüterindustrie und ist damit einer der mitgliederstärksten und bedeutendsten Industrieverbände in Europa. Im Fachverband Motoren und Systeme sind weltweit führende Hersteller von Motoren für industrielle Anwendungen und deren Zulieferer organisiert.*

Rückfragen an                    Verband für Schiffbau und Meerestechnik e. V.  
Steinhöft 11 (Slomanhaus)  
20459 Hamburg  
Tel:        (040) 2801 52-0  
Fax:        (040) 2801 52-30  
E-mail: [info@vsm.de](mailto:info@vsm.de).

Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.  
Motoren und Systeme  
Lyoner Straße 18  
60528 Frankfurt  
Tel:        (069) 6603-1212  
Fax:        (069) 6603-2212  
E-Mail: [mus@vdma.org](mailto:mus@vdma.org)